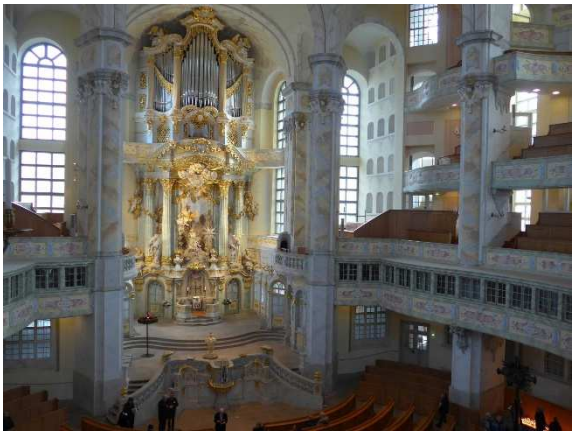
Fahrt zu Adventsmärkten im Erzgebirge 27.-30.11.2016

Tag 1: Unser Busfahrer Peter kam zeitig aus Sonthofen, sodaß wir pünktlich um 9:00 losfahren konnten. Bei leicht bewölktem Himmel ging die Fahrt ruhig und streßfrei nach Chemnitz. Beim Rastplatz Vogtland gab´s eine kurze Pause. Gegen 14:00 waren wir in Chemnitz und nach einem kurzen Fußmarsch erreichten wir den Weihnachtsmarkt. Dieser zieht sich rund um das Rathaus und füllt die ganze Altstadt. In den geschmackvoll hergerichteten Buden gibt es meist alles aus heimischer Erzgebirgs-Produktion. Der Wind pfiff um so manches Eck, sodaß der heiße Glühwein eine Wohltat war. Nach 2 Stunden machten wir uns wieder auf den Weg nach Altenberg am Erzgebirgskamm entlang. Die Fahrt ging durch die nächtlich beleuchteten Orte bis kurz vor Altenberg. Leider war die Straße 3 km vor dem Hotel gesperrt und wir mußten einen 25 km langen Umweg fahren. Bis zum Abendessen hatten wir aber noch genügend Zeit.



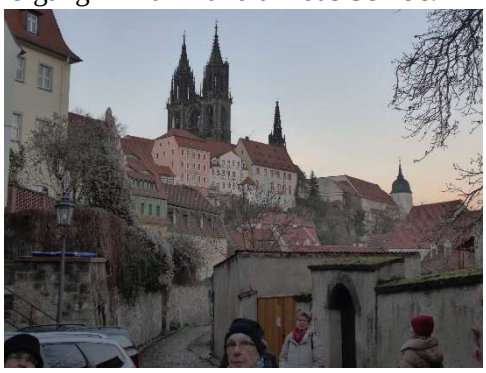
Tag 2: Bei schönem aber windigem Wetter ging´s um 8:30 Richtung Dresden. Nach einer Stadtrundfahrt durchs Villenviertel erreichten wir um 11:00 den schönsten Milchladen Deutschlands. Nach einer halben Stunden Aufenthalt ging´s weiter, vorbei am „Goldenen Reiter“ (August d. Starke) zur Altstadt, wo uns Peter absetzte. Nun hatten wir ein bißchen Zeit zum Bummeln bis um 12:00 das Orgelkonzert in der Frauenkirche begann.

Danach hatten wir eine Stunde Zeit um etwas zu essen, bis um 14:00 die Stadtführung mit Ramona begann. Sie führte uns am Schloß vorbei, zur Semperoper, in die Hofkirche, durch den Zwinger und am Striezelmarkt konnten wir uns dann selbständig machen. Es war ein schöner Bummel durch die wundervoll beleuchtete Adventwelt. Um 18:00 holte uns Peter wieder bei der Kreuzkirche ab. Gegen 19:30 erreichten wir das Hotel.

Tag 3: Der nächste Morgen begann mit einem strahlend blauen Himmel, aber 8° minus. Nach dem Frühstück ging´s durchs Müglitztal an Glashütte vorbei bis Pulsnitz. In einem kleinen Familienbetrieb wurden wir schon von der Pfefferkuchenbäckerin erwartet. Bei Kaffee und frischer Pfefferkuchen-

Auswahl erklärte sie uns die Herstellung. Erst werden Weizen, Roggen und Rübensirup gemischt. Diese Masse wird dann in Fässern min. 3 Monate gelagert. Erst danach werden unter kräftigem Kneten die Gewürze beigemischt. Über eine Backstraße werden die verschiedenen Pfefferkuchen geformt, gebacken, geschnitten und mit Schokolade überzogen. Natürlich konnten wir auch genügend Pfefferkuchen einkaufen, was jeder ausreichend nutzte.

Die weitere Fahrt führte uns zum Wasserschloß Moritzburg. Der See wurde schon im Oktober abgelassen um die Karpfen zu fangen. Das Karpfenessen ist hier eine lange Tradition. Der Wind blies zwar immer noch, aber die Sonne wärmte im Windschatten. Wir hatten 11/2 Stunden Zeit für einen Spaziergang im Park rund um das Schloß.



Danach ging´s weiter nach Meißen. Dort erwartete uns Ramona wieder zu einer Führung in der Albrechtsburg. Diese thront am höchsten Punkt von Meißen zusammen mit dem Dom. Die imposant ausgemalten Räume beeindruckten uns schon sehr. Auch die Wendeltreppe ist ein Meisterstück mittelalterlicher Baukunst. Danach ging ein kurzer Fußmarsch hinunter zur Altstadt und zum Weihnachtsmarkt. Wir hatten noch eine Stunde Zeit zum Bummeln. Peter brachte uns anschließend wieder zum Hotel, wo nach dem Abendessen ein musikalischer Erzgebirgsabend auf uns wartete.

Tag 4: Nach dem Frühstück, hieß es Koffer in den Bus laden. Um 8:30 verließen wir bei wolkenlosem Himmel das Erzgebirge. Auf der Autobahn ging es flott und ohne Stau bis Regensburg. Nun hatten wir noch die Gelegenheit den Weihnachtsmarkt von Fürstin Gloria zu bewundern. Allerdings kostet dort der Eintritt 7,50 €. Die schön geschmückten Häuschen sind im ganzen Schloßhof und auch Park verstreut. Die meisten angebotenen Waren sind, wie im Erzgebirge, auch aus heimischer Produktion. Nach 11/2 Stunden war es aber dann genug an Weihnachtsmärkten. Nach gut 2 Stunden Fahrt ohne Stau, lieferte uns Peter in München ab.
Es war wieder eine schöne Fahrt zu den Weihnachtsmärkten im Erzgebirge. Wir waren aber der Meinung, nächstes Jahr geht die Fahrt mal nach Süden.

Walter Karl